

Es wird ein Frühchen...

Nach vorzeitigen Wehen, die wochenlang anhielten, war nun klar, dass unsere Tochter jetzt kommen würde. 15 Wochen zu früh. Ein sogenanntes Frühchen.

Der Ultraschall zeigte, dass unser Mädchen mit den Füßen bereits im Geburtskanal steckte. Also musste es nun schnell gehen. Aufgrund dieser Lage und einer vergangenen Bandscheiben OP blieb nur noch die Vollnarkose. Als ich aus der Narkose aufwachte sagte man mir, dass sie ein gutes Gewicht hat und auch selbstständig atmet, wird aber, um es ihr leichter zu machen beim Atmen unterstützt. Ich sah jedoch die besorgten Augen meines Mannes und wenig später verstand ich auch warum: Da lag nun unser Baby...32 cm, 790 gr. , ein Inkubator, Schläuche und Monitore. Ein Vogel der aus dem Nest gefallen ist, so beschrieb sie mein Mann anfangs. Unfassbar, so ein kleines Wesen, was soll daraus werden?

Es würde nun mehrere Etappen geben die sie überstehen muss, wurde uns erklärt. Die erste Nacht, die ersten 3 Tage und die ersten 10 Tage. Die erste Nacht überstand sie und es sah vorerst gut aus. Da ich von nun an alle 3 Stunden abpumpen musste und von dem Kaiserschnitt erschöpft war fuhr mich mein Mann wieder auf unser Zimmer. Wenig später kam der Professor zu uns und wir konnten sehen, dass er keine frohe Botschaft verkünden wollte. Es gab Komplikationen. Hirnblutungen 2. und 3. Grades, schwere Lungenblutungen und wie sich herausstellte eine Sepsis bedingt durch eine Infektion im Mutterleib - was vermutlich auch zur Frühgeburt führte.

Was nun folgte kann man kaum in Worte fassen deshalb beschränke ich mich auf das Wesentliche. Unsere Tochter war nun komplett beatmet, bekam Bluttransfusionen und etliche Medikamente. Ein zerebraler Krampfanfall, Erweiterung der externen Liquorräume, Bronchopulmonale Dysplasie (BPD), Apnoe-Bradykardie-Syndrom und viele andere Diagnosen folgten. Das einzige was wir von nun an für sie tun konnten war ständiger Kontakt durch das Känguruing und meine Muttermilch.

Nach etwa einem Monat stabilisierte sich ihr Zustand soweit das sie extubiert wurde und weitere zwei Wochen später kam sie mit 1330gr. in das Wärmebettchen und wurde nun über die Highflowbrille atemunterstützt. Da sie weiterhin stabil blieb wurden wir nach weiteren zwei Wochen auf die Station 40 verlegt. Wo all das vorbereitet werden soll, dass es in absehbarer Zeit nach Hause gehen kann. Jeden Schritt in diese Richtung hat sie recht gut gemeistert bis auf die Nahrungsaufnahme. Dieses Problem verlängerte das übliche Rooming-in von 3-5 Tagen auf über zwei Wochen. Es war klar, dass wir mit Magensonde und Monitor nach Hause gehen werden. Doch die Angst nach Hause zu gehen und somit die Sicherheit der Klinik zu verlieren war sehr groß und machte uns diesen Schritt fast unmöglich.

Auf der Station stellte sich mir dann Fr. Grieben von der Nachsorge vor. Dies war genau das was wir brauchten um den Übergang von der Klinik nach Hause zu schaffen. Durch die Betreuung der Nachsorge fiel uns der Umgang mit der Magensonde leichter und auch der Gedanke mit einem Frühchen, das mit Magensonde und Monitorüberwachung entlassen werden sollte, auch.

Am eigentlichen Geburtstermin nahmen wir nach 103 Tagen unsere kleine Tochter mit nach Hause. Sofort am nächsten Tag betreute Fr. Grieben uns vor Ort. Wie auch die weiteren Tage. Sie zog die Magensonde, stellte uns eine Babywaage zur Verfügung, kontrollierte die Entwicklung, brachte uns den Umgang mit so einem kleinen Baby näher und nahm uns immer wieder die Angst, etwas falsch zu machen. Die Nachsorge war vor Ort und telefonisch immer für uns und unsere Tochter da. Nicht nur aus unserer Sicht, sondern auch aus ärztlicher Sicht sollte die Betreuung der Eltern und Kinder durch die Nachsorge als unerlässlich gesehen werden und wir würden uns wünschen, dass dieses „Projekt“ zu einem festen Bestandteil wird und dies somit von den Kassen und Ärzten unterstützt wird.

Wir für unseren Teil werden dies tun um vielleicht auch anderen Eltern diese Unterstützung zu ermöglichen.

25+3
790gr. 32cm



Ava Annabell



Entlassen nach 103 Tagen
3140gr.